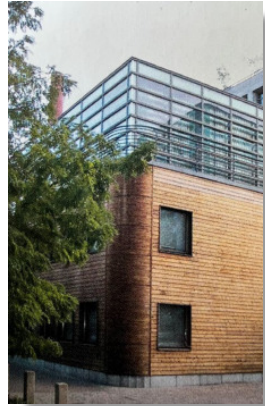
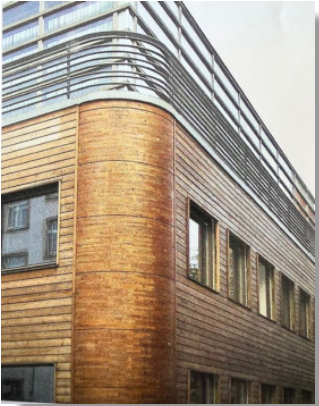




Was haben wir 20 Jahre lang gemacht?

DKG-Geschäftsstelle im Laufe der Jahre

Geschäftsstellen der Deutschen Krebsgesellschaft seit 2003



bis 2003 Miete: Hanauer Landstraße; FFM



2007-20012 Miete:
Straße des 17. Juni; Berlin



2003-2007 Miete: Steinlestraße; FFM



2012- heute Kauf
Kuno-Fischer Straße; Berlin

2002/2003 Ein Jahr mit entscheidenden Richtungswechseln

Einnahmen 2002 in EURO (mit AG's)

Mitgliedsbeiträge	800.380
Zuwendungen	128.505
Beratungsstellen	168.565
Projekte	770.415
Spenden / Erbschaften	873.650
Sonstige Einnahmen	285.590
Gesundheitsportal im Internet	0
Gesamteinnahmen:	3.027.105

Ausgaben 2002 in EURO (mit AG's)

Personalkosten	1.672.380
Abschreibungen	72.070
Investitionen ./ Rückf. Abschreibung	59.710
Raumkosten	207.490
Versicherungen/Beiträge	183.115
Werbung/Repräsentation	17.100
Reisekosten	121.830
Zuwendungen	349.840
Kosten Arbeitsgemeinsch.	514.920
Verwaltungskosten	264.235
Sonstige Aufwendungen	176.715
Gesundheitsportal im Internet Inkl. Abschreibung g 212.790	294.065
Gesamtausgaben:	3.933.470

Verlust der DKG: - 906.365

Personalabbau

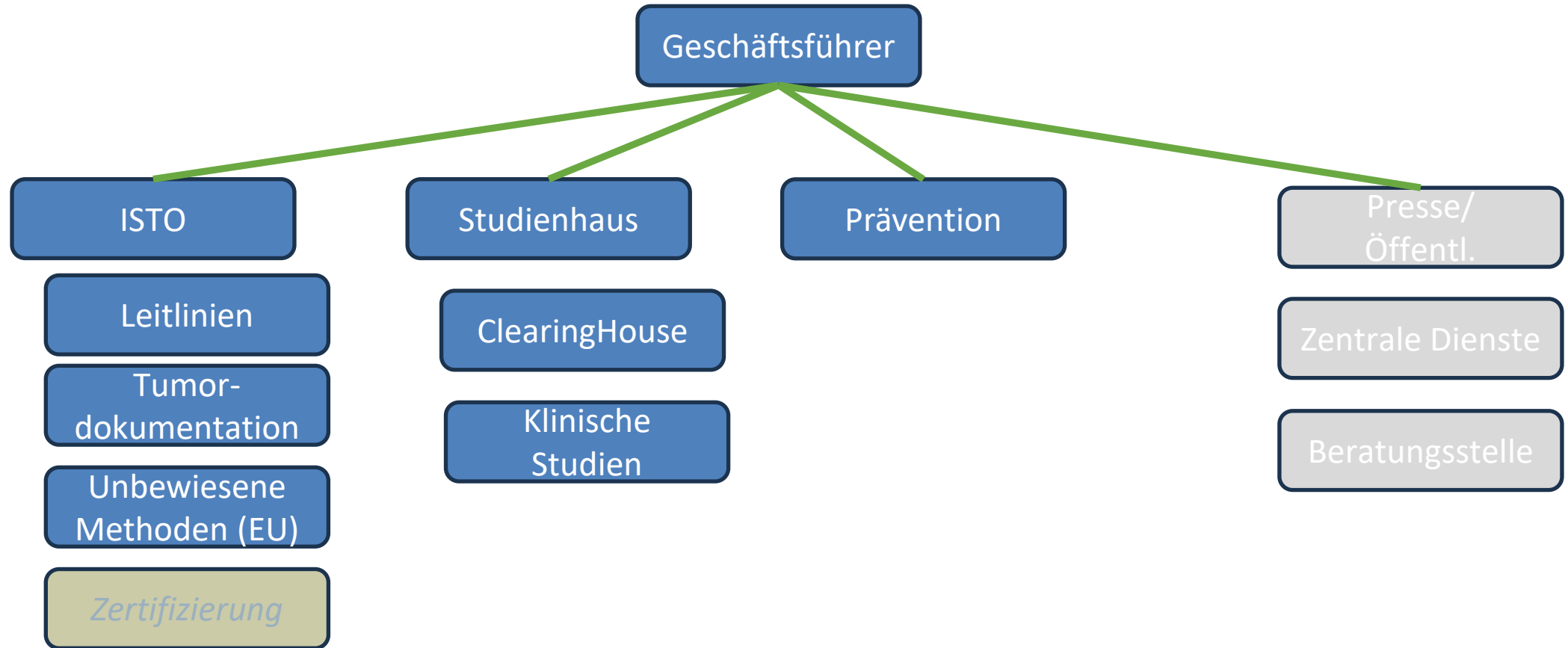
Haushaltssperre

Entschuldungsstrategie

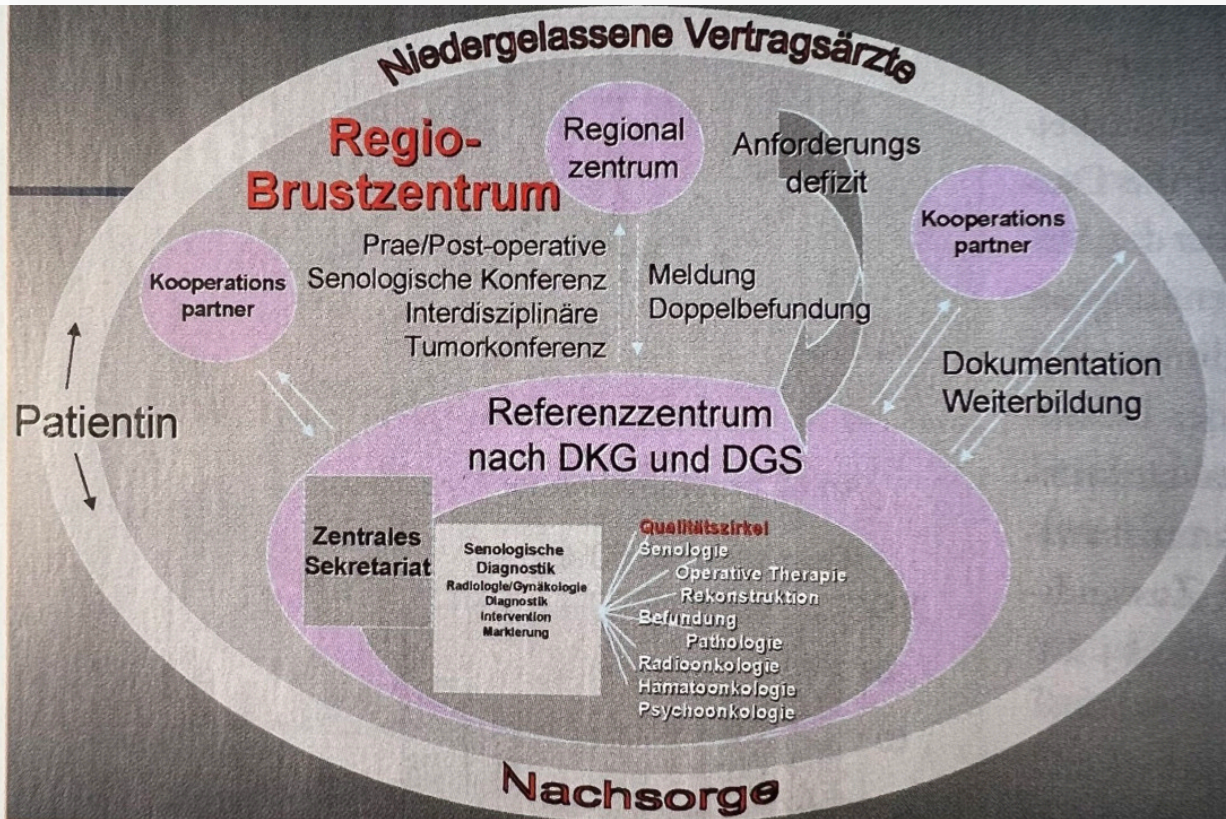
Fixkostenreduzierung

Prof. Höffken 2003:
....Die DKG befindet sich in einem schlechten aber durchaus reparablen Zustand....
(fordert):...hauptamtlichen Generalsekretär.
Der Präsident kann dann für seine Amtszeit einen Schwerpunkt setzen, die kontinuierliche Arbeit obliegt dem GS

Die Geschäftsstelle 2003 (inhaltlich)



2003 Aufbau regionaler Kompetenznetzwerke von DKG/DGS (Leitlinienimplementierung)



- Erfüllung von „Zertifizierungsleitlinien“
- Netzwerkbildung
- Digitale interdisziplinäre Befundung
- Interdisziplinäre Konferenzen
- Regionale Datenauswertung
- Qualitätsindikatoren

...“ISTO Qualitätssicherung in der onkologischen Versorgung“ FORUM 2/2003



► Dieter Schulenberg
Informationszentrum für Standards
in der Onkologie (ISTO)

- Planung der Zertifizierung für Brustzentren als Arbeitsschwerpunkt der ISTO
- Erstellung einer Audit-Checkliste zusammen mit der DGS
- “Etablierung“ eines Zertifizierungsinstitutes „OnkoZert“
- Nachfragen zur Zertifizierung eines Brustzentrums von 150 Kliniken
- Interessenbekundung von weiteren 50 Kliniken
- Durchführung einer Pilotphase
- Siegel: „*Brustzentrum mit Empfehlung der DKG und der DGS*“

E-Mail aus dem Jahr 2003

Von: Schulenberg, Dieter

Gesendet: Donnerstag, 27. Februar 2003 19:00

An: 'Dr. B...'

Betreff: AW: Zertifizierung als Brustzentrum

Sehr geehrter Doktor B....,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Die Deutsche Krebsgesellschaft erstellt zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Senologie Kriterien für eine Zertifizierung von Brustzentren. Dabei werden auch internationale Vorgaben, z.B. die der EUSOMA, herangezogen. Die Kriterien werden interdisziplinär abgestimmt und beziehen sich auf Struktur-, Prozess- und Voraussetzungen zur Erhebung der Ergebnisqualität. So werden z.B. Angaben zur Qualifikation des Personals, der Anzahl behandelter Fälle pro Jahr, zur Patientenorientierung und zur Tumordokumentation in einer Auditcheckliste erfragt. Brustzentren, die eine Zertifizierung anstreben, müssen diese Kriterien erfüllen. Eine Voraussetzung zur Zertifizierung als Brustzentrum wird sein, dass bereits ein Qualitätsmanagement-System (z.B. DIN ISO 9001, EFQM) in der Institution eingeführt ist, bzw. parallel eingeführt wird.

Die Fertigstellung der Checkliste ist im Lauf des März zu erwarten. Wir nehmen Sie in unsere Datenbank auf und lassen Ihnen die Informationen dann unmittelbar zukommen.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dieter Schulenberg
Informationszentrum für
Standards in der Onkologie (ISTO)
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Hanauer Landstraße 194
60314 Frankfurt

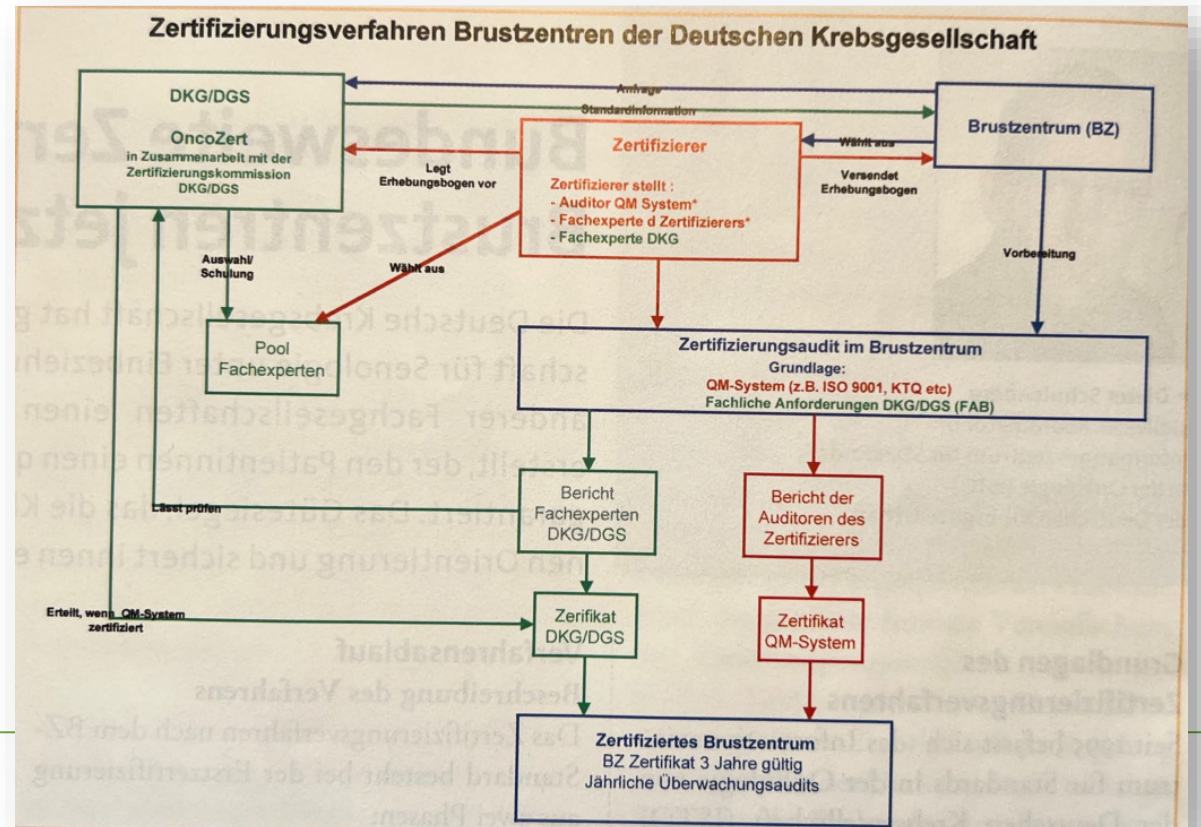
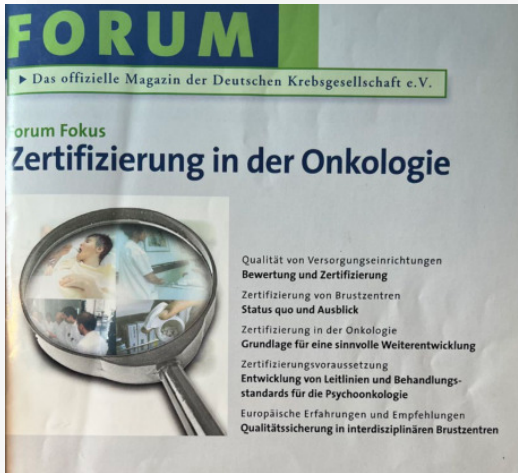
...“Bundesweite Zertifizierung von Brustzentren jetzt möglich“ FORUM 4/2003



► **Dieter Schulenberg**
Informationszentrum für Standards
in der Onkologie (ISTO)

- ISTO seit 1995: LL als Grundlage der Qualitätssicherung
- *LL Brust* liegt als Grundlage der Zertifizierung von Brustzentren vor
- Eingangsvoraussetzung QM-System (DIN EN ISO, KTQ, EFQM)
- Phase Erhebungsbogen/Phase Zertifizierungsaudit
- Gültigkeit der Zertifikates 3 Jahre dann Reaudit

...erstes Brustzentrum....
Universitätsfrauenklinik Tübingen



OnkoZert: Das Zertifizierungssystem von BZ auf neuen Wegen

Forum 1/2005

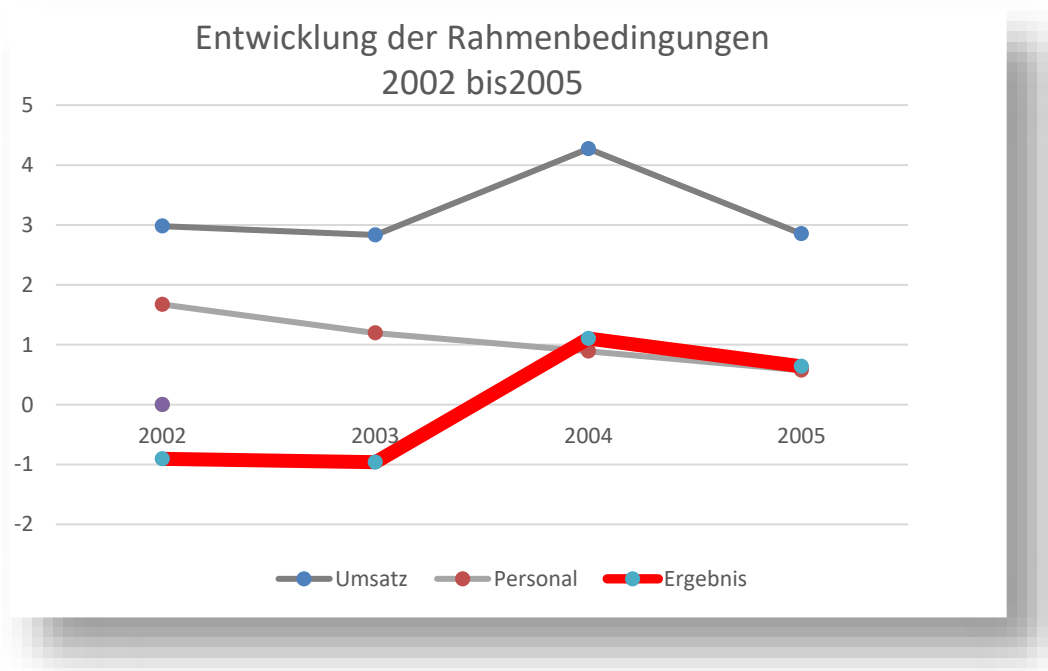


- 18.11.2004 Auslagerung der Steuerung von Zertifizierungsverfahren von BZ von der DKG-Geschäftsstelle an OnkoZert
- Verbleib der Zertifizierungskommission DKG/DGS in der DKG-Geschäftsstelle
- OnkoZert: Übernahme der Steuerung des Zertifizierungsverfahrens
- OnkoZert: Qualifizierung neuer und vorhandener Fachexperten
- OnkoZert: Teilnahme an den Zertifizierungskommissionen

Anfragen	58
Laufende Verfahren	20
Zertifizierte Zentren	95
Durchschnitt Primärfälle pro BZ	203
Primärfälle in zertifizierten BZ	19 330
Gesamtanteil	39 %
Erstzertifizierungsaudits	103
Überwachungsaudits	98
Audits gesamt	201
Abgelehnte Brustzentren	4
Nachaudits	3
Abweichungen	
Erhebungsbogen	142
Audits vor Ort	114
Ausschuss	30
Gesamt	286
Durchschnitt pro Audit	1,4
Hinweise	
Erhebungsbogen	629
Audits vor Ort	841
Gesamt	1470
Durchschnitt pro Audit	7,3

Zertifizierungsergebnis Brustzentren
(Stand 15.11.2005)

2006/2007



- 2006: G-BA beschließt Zentren für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen
- 15.3.2006 Pilotzertifizierung Darmkrebszentren Ruhr-Universität Bochum
- Frühjahr 2006: Ausschreibung der DKH für onkologische Spitzenzentren (5)
- Vorbereitung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung zur Beschlussfassung des Umzugs der Geschäftsstelle nach Berlin
- Gründung einer Personalauffanggesellschaft für die ausscheidenden Mitarbeiter in FFM
- Ausschreibung von Stellen für neue Mitarbeiter in Berlin
- Personalbestand vor dem Umzug nach Berlin 9/2007: **2**
- Im Ärzteblatt erscheint eine gemeinsame Verlautbarung zum Dreistufenmodell

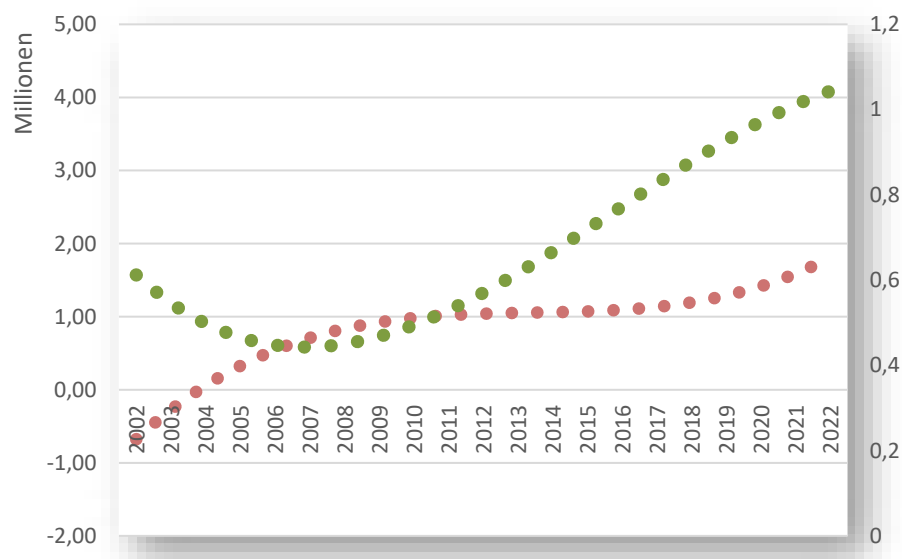
Onkologie Dreistufenmodell optimiert Behandlung unter Kostendeckung Wie die künftigen Strukturen der onkologischen Versorgung in Deutschland aussehen sollten

Dtsch Arztebl 2007; 104(44): A-3004 / B-2644 / C-2562

Beckmann, Matthias W.; Adler, Guido; Albers, Peter; Bruns, Johannes; Ehninger, Gerhard; Hauschild, Axel; Neuhaus, Peter; Schmiegel, Wolff; Schmitz, Stephan; Schmoll, Hans-Joachim; Weller, Michael; Wiegel, Thomas; Bamberg, Michael

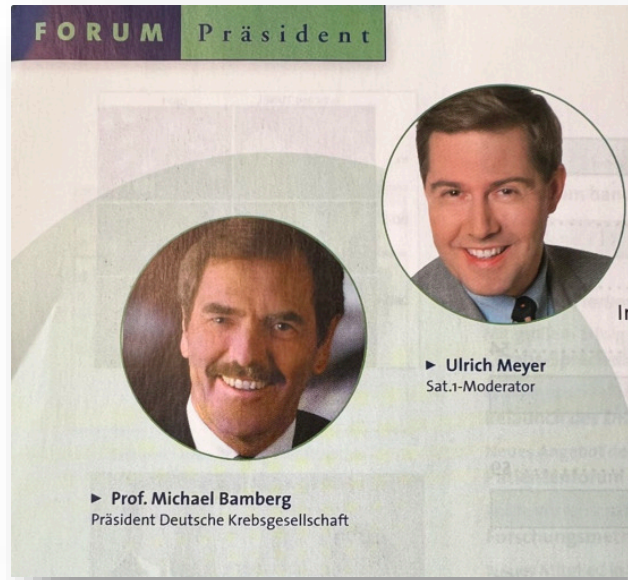
Berlin 2007-2012

Entwicklungsverlauf bis heute



- Beginn der Personalentwicklung von 2 auf 6 auf 7 in Berlin
- 10/2009 hat die Geschäftsstelle 10 Mitarbeiter
- Zuständigkeitsbereiche
 - Leitlinien: Dr. M. Follmann (Eintritt: 1/2008)
 - Zertifizierung Frau PD. Dr. S. Wesselmann (Eintritt: 1/2008)
 - Sektion A, Prävention: Frau Dr. Helbig (Eintritt 2009)
 - Sektion B und Nachlass ISTO: Frau Günther (aus FFM)
 - Nachlass Studienhaus: Frau Neugebauer (Eintritt 10/2007)
- 2008 Gründung des Leitlinienprogramms Onkologie (OL) mit AWMF und DKH und Ansiedlung des Leitlinien-Office in der Geschäftsstelle der DKG
- Das Brenda-Projekt veröffentlicht Daten zur Implementierung von Leitlinien (Prof. Dr. R. Kreienberg/Prof. Dr. R. Wökel)
- Nach Brust(krebs)zentren und Darmkrebszentren gehen Prostatakarzinomzentren, Gyn. Krebszentren, Lungenkrebszentren und Hauttumorzentren an den Start
- 6/2008 Start des Nationalen Krebsplan
- 2008: Verlagerung der Redaktion des FORUMS (Frau Staab) an Springer
- Onkologische Zentren gehen an den Start
- 2011: 60 Jahre DKG; 111 Jahre Gründung als „Comite für Krebs sammelforschung“
- 1.4.2012: Kauf und Umzug in die Immobilie am Lietzensee

2005: 1. OKK und Brustkrebsaktionstag in SAT 1



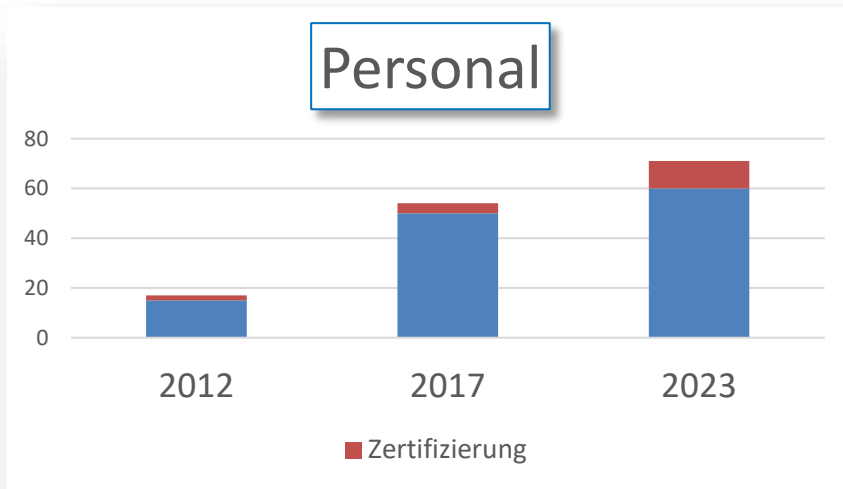
Herr Meyer, wenige Tage nach der Krebskonferenz wird Sat.1 in verschiedenen Sendeformaten das Thema Brustkrebs aufgreifen. Sie selbst werden gleich eine Doppelsendung „AKTE“ als „AKTE Spezial“ dem Thema „Brustkrebs“ widmen. Erhoffen Sie sich damit lediglich mehr Quote?

Meyer: Fernsehmacher haben genau wie Ärzte Instrumente zum Messen von Erfolg und Misserfolg. Bei den Ärzten ist es die randomisierte Studie und bei uns eben die Einschaltquote. Die Quote zeigt uns, ob wir die Menschen mit unseren Themen und Berichten erreichen. Das Thema Brustkrebs betrifft und interessiert, da bin ich sicher.



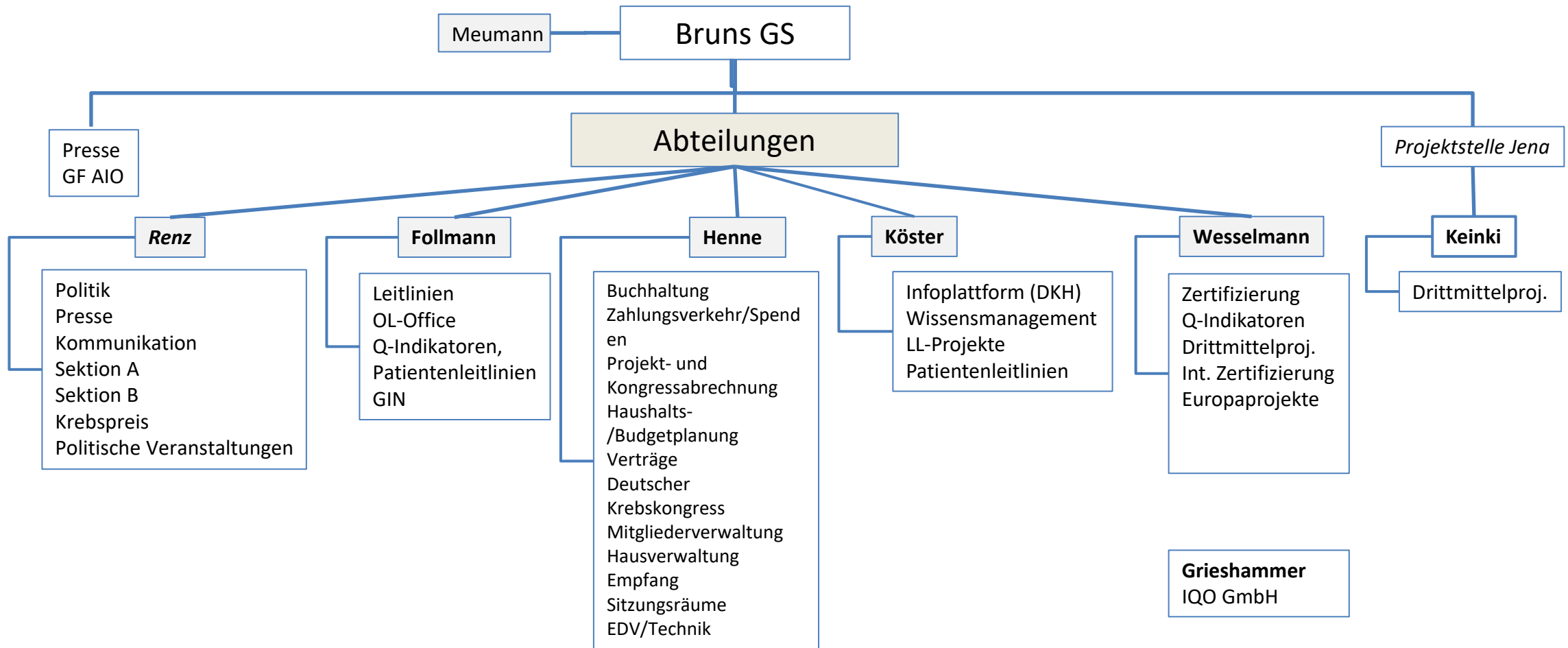


Berlin seit 2012



- Umzug an den Lietzensee mit 17 Mitarbeitern
- 2012 Abschluss des Grundlagenvertrags mit der Krebshilfe
- 2014 Etablierung des Bereichs Versorgungsforschung PD. Dr. Ch. Kowalski
- 1. Versorgungsforschungskonzept der DKG beim Innovationsfond angenommen (EDIUM)
- Umfirmierung der Sponsor GmbH der DKG in die IQO „*Institut für Qualität in der Onkologie*“ (GF: Frau Grieshammer)
- Bildung von Abteilungen mit Personalverantwortung der jeweiligen Abteilungsleiter

Organigramm 2023



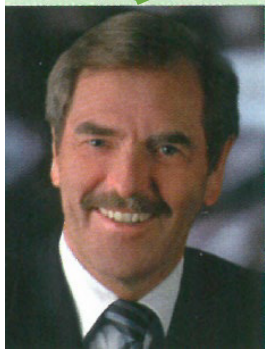
Präsidenten der letzten 20 Jahre, wichtige Partner für die Geschäftsstelle

bis 2003

2003-2007

2007-2012

2012-



2002-2004

2004-2008

2008-2012

2012-2016

2016-2018

2018-2020

2020-2022

2022-

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

